



MESSE UND VERANSTALTUNGS GMBH
FRANKFURT (ODER)

Presseinformation

5. Oktober 2010

Kleist-Festtage 2010 starten mit zwei Kleist-Förderpreisstücken

Oliver Kluck erhält Preisträgerurkunde von Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke

Frankfurt (Oder). Laudator Bernhard Studlar weiß bereits, wie man sich als Kleist-Förderpreisträger fühlt. „Für einen jungen Autor gibt es kaum eine günstigere Tür zum Eintritt in die Theaterwelt als jene durch den Kleist-Förderpreis. Die Aufmerksamkeit und das Interesse, die einem entgegengebracht werden, sind trotz der seit einigen Jahren aus dem Boden sprießenden Förderprogramme besonders hoch.“ Vor genau zehn Jahren wurde er, gemeinsam mit Andreas Sauter, für das Stück „A. ist eine Andere“ ausgezeichnet. Dem 15. Kleist-Förderpreisträger 2010, Oliver Kluck, mochte es bei der heutigen feierlichen Eröffnung der Kleist-Festtage und der Übergabe der Urkunde ebenso gegangen sein.

Die Aufführung seines Kleist-Förderpreisträgerstückes „Warteraum Zukunft“ markierte im Anschluss an die Preisverleihung den Start in eine sechs Tage, bis zum 10. Oktober, währende Festival-Zeit. „Warteraum Zukunft“ ist eine Koproduktion des Deutschen Schauspielhauses Hamburg und der Ruhrfestspiele 2010 und wurde im Januar 2010 von der Jury des Kleist-Förderpreises nach einer Ausschreibung durch die Dramaturgische Gesellschaft unter 48 Einsendungen ausgewählt.

Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke betonte bei der Übergabe des mit 7.500 Euro dotierten und mit einer Uraufführungsgarantie verbundenen Preises, dessen Eigenschaft als Wegbereiter für viele, mittlerweile international renommierte Autoren. „Seit 1996 leistet der Kleist-Förderpreis einen entscheidenden Beitrag zur Förderung junger Autoren“, sagte der Oberbürgermeister. Es sei eine wichtige Aufgabe, heute lebenden Autoren die Arbeitsbedingungen zu schaffen, die es ihnen ermöglichen, die Gegenwart auch zukünftigen Generationen nahe zu bringen.

Im Anschluss an die Aufführung von „Warteraum Zukunft“ und ein letztes Mal im Kleist Forum zu sehen war das Preisträgerstück der Kleist-Förderpreisträgerin 2009, Ulrike Freising, „Straße zum Strand“. Die Eigenproduktion der Messe und Veranstaltungen GmbH geht nun als Gastspiel nach Schwedt und Friedrichshafen, wo sie am 14. und am 20. Januar 2011 zu erleben sein wird.

Bereits am Nachmittag war im Kleist-Museum die Ausstellung „Zwischen Anerkennung und Verbot. Heinrich von Kleist und das Buchwesen seiner Zeit“ eröffnet worden. Bis zum 28. November 2010 können sich die Besucher ein Bild der Verlagslandschaft und des Buchmarktes in der Zeit Heinrich von Kleists um 1800 machen. Kuratiert von Jürgen Rehfeld zeigt die Ausstellung die Verlagsstationen von Heinrich von Kleist. Schon im Vorfeld der abendlichen Eröffnung machte der Kölner Autor Selim Özdoğan jungen Lesern in Frankfurter Schulen Lust aufs Lesen, Hören und Schreiben von Geschichten, nicht nur von Kleist.



KLEIST-FESTTAGE
FRANKFURT



Kleist-Museum



MESSE UND VERANSTALTUNGS GMBH
FRANKFURT (ODER)

Informationen finden Interessierte im Netz unter www.kleist-festtage.de.

Über das Festival

Die Kleist-Festtage, seit 1991 jährlich im Oktober wiederkehrendes Festival für den in Frankfurt (Oder) geborenen Heinrich von Kleist, werden gemeinsam vom Kleist-Museum und der Messe und Veranstaltungen GmbH durchgeführt. Anlässlich des 200. Todestages des Dichters laufen aktuell die Vorbereitungen für das bevorstehende Kleist-Jahr 2011 in Berlin und Frankfurt (Oder).

Infos für das Kleist Forum:

Ute Schirmack
Sprecherin
Messe und Veranstaltungen GmbH
0335 40 10 400
u.schirmack@muv-ffo.de
Platz der Einheit 1
15230 Frankfurt (Oder)

Infos für das Kleist-Museum:

Anette Handke
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kleist-Museum
0335 500 80 300
handke@kleist-museum.de
Faberstraße 7
15230 Frankfurt (Oder)